



Karlsruher Liste im Gemeinderat • Hebelstraße 13 • 76133 Karlsruhe • Fon 07 21/20 55 66 • Fax 20 55 99
E-Mail kalfraktion@csi.com • www.karlsruher-liste.de

An Redaktionen
insgesamt 2 Seiten

12. Juli 2008

Pressemitteilung der Karlsruher Liste

Karlsruher Liste zum Thema „Edeka-Fleischwerk“ in Rheinstetten:

Die Fleischfabrik fördert Stadtflucht

KAL gegen Änderung des Flächennutzungsplans

Die Karlsruher Liste (KAL) wird am Dienstag in der Gemeinderatssitzung auf eine Ablehnung der geplanten Edeka-Fleischfabrik in Forchheim drängen, unabhängig von den Untersuchungen, über die Oberbürgermeister Heinz Fenrich in der Sitzung abstimmen lassen will. „Wir werden beim OB auch nachfragen, ob er eine Bürgerversammlung nach Paragraf 20a der Gemeindeordnung einberufen wird“, erklärt Lüppo Cramer, KAL-Fraktionsvorsitzender. Die KAL hatte bereits Ende Mai einen Brief mit dieser Bitte an den OB gerichtet. Die Karlsruhe Liste setzt sich dafür ein, dass die Stadt Karlsruhe eine Änderung des Flächennutzungsplanes ablehnt und sich für die Umsetzung der Vorgaben des Landschaftsplanes einsetzt.

Denn die KAL sieht gravierende Nachteile für die Karlsruher Bevölkerung durch die Fleischfabrik direkt jenseits der Stadtgrenze. Aus Sicht der KAL besonders pikant

an diesem Streit mit dem Nachbarn Rheinstetten: Die Stadt
Karlsruhe schafft mit viel Mühe bezahlbare Wohnquartiere,
um der Stadtflucht von gut ausgebildeten, jungen Familien
20 vorzubeugen. Gerade in der Heidenstückersiedlung sind viele
jener jungen Familien ansässig, die sich für Karlsruhe als
Wohnort entschieden haben und die nicht in den
„Speckgürtel“ geflüchtet sind. Hier gibt es Grundstücke von
hoher Wohnqualität in einer Größe, wie sie sonst nicht mehr
25 in Karlsruhe zu finden sind. Da passt es nach Überzeugung
der KAL nicht ins Bild, dass die Siedlung durch die
Ansiedlung der Fleischfabrik direkt nebenan derart
abgewertet werde. Der massive Verbrauch an Freiflächen und
die zu erwartende Zunahme des Verkehrs, etwa in der
30 Rheinhafenstraße, würden die Wohnqualität in allen
betroffenen Stadtteilen beeinträchtigen.

Die ruhige Lage mit dem Wald und den Feldern als
Naherholungsmöglichkeit ist für die Bewohner der Siedlung
von großer Bedeutung. Deshalb, so die KAL, sei dieser
35 Bereich als „geschützter Bereich für die Erholung“ im
Regionalplan ausgewiesen. Ein Gewerbegebiet dieses
Ausmaßes bestrafe die Bewohner des Stadtteils für ihre
Entscheidung pro Karlsruhe. Lüppo Cramer lässt das
Arbeitsplatzargument nicht gelten: „Am bisherigen Standort
40 Heddesheim will man die Fabrik behalten und es gibt dort
Platz für eine Erweiterung.“

*Weitere Fragen an Stadtrat Dr. Eberhard Fischer,
Tel. 0721/988788-6, E-Mail eberhard.fischer@karlsruher-liste.de*